



Analoge Fotografie – Schwarz-Weiß

Ingo Porschien

08.-10.02.2019, 04.-06.10.2019

Gattung:	Fotografie
Spezifische Kennzeichnung:	Analoge Fotografie in s/w
Klassifizierung:	für Einsteiger und Fortgeschrittene
Voraussetzung:	Keine Voraussetzungen
Ziel des Kurses:	Der Kurs vermittelt einen Einblick in die Dunkelkammerarbeit. Es geht dabei nicht nur darum, das Verfahren und die einzelnen Prozesse kennen zu lernen, sondern sich zugleich über Bildfindung und Bildaussage auszutauschen. Aus diesem Grund wollen wir auch gemeinsam im Ort fotografieren gehen.
Aufbau des Kurses:	Nachdem wir uns bei einem Gespräch, das zugleich dem Kennenlernen dient, mit den Arbeitsmaterialien vertraut gemacht haben, verbringen wir den Vormittag im Ort und fotografieren. Anschließend entwickeln wir die Filme in der Dunkelkammer, wo sie dann zum Trocknen aufgehängt werden, und erproben anhand von mitgebrachten Negativen die Möglichkeiten des Entwicklungsprozesses bis zum fertigen Abzug. Später kann eine Aufteilung in Gruppen erfolgen, wobei eine Gruppe außerhalb des Hauses fotografisch unterwegs ist, während die andere in der Dunkelkammer ausgesuchte Motive vergrößert.
Rolle des Dozenten:	Der Dozent agiert als Gesprächspartner, Anreger und Begleiter. Er gibt Hilfestellung und Tipps, erläutert das Verfahren und umreißt die Möglichkeiten. Einführung in die Praxis der Entwicklung und Vergrößerung, Handhabung der Mittel und Geräte in der nun professionell ausgestatteten Dunkelkammer.
Lehr- und Arbeitszeiten:	10-13 Uhr, 14-17 Uhr oder nach Absprachen
Mitzubringen sind:	1 analoge Kleinbildkamera, 24 x 36 mm Kleinbildnegative, Ilford FP4Plus-Kleinbildfilme Negative und fertiges Bildmaterial können gerne mitgebracht werden
Materialkosten:	Die Materialkosten belaufen sich auf 5 – 7 Euro pro Film. Ein geringer Kostenbeitrag ist bezügl. der Verwendung der Fotochemie zu entrichten.
Kursbeginn und Kursende:	Beginn und offizielle Begrüßung ist um 10:00 Uhr. „Rundgang“ und Zertifikatsübergabe am letzten Tag nach Absprache.

Gesamtcharakterisierung:

Wer kennt denn noch die analoge Schwarz-Weiß-Fotografie? Wer hat überhaupt schon einmal praktisch in der Dunkelkammer daran gearbeitet? Fotofreunde älterer Generationen werden sich noch daran erinnern und möglicherweise sogar die Gestaltungsprozesse und den ganz eigenen Produktcharakter vermissen. Dem kann abgeholfen werden. Ingo Porschien kennt diese Materie von der Pike auf, arbeitet auch jetzt noch damit und gewinnt Bilder mit einem eigenwilligen Charme, mit Präzision und Poesie. Die analoge Fotografie ist Handarbeit, sie beginnt mit der Aufnahme und endet mit dem Trocknungsprozess in der Dunkelkammer. Beim Entwicklungs- und Vergrößerungsvorgang bieten sich ungeahnte Möglichkeiten der künstlerischen Gestaltung und Steuerung. Von der Motivsuche bis zur Wahl des Ausschnitts arbeiten die Sinne und Compositionsfähigkeiten sehr viel anders. Die graphischen und malerischen Anteile, der Umgang mit Licht und Schatten, Distanz und Nähe, Schärfe und Unschärfe erhalten unter anderem in der Landschafts-, Architektur- und Personenfotografie eine besondere Bedeutung. Nicht ohne Grund wird die analoge Schwarz-Weiß-Fotografie wieder zunehmend interessanter und nachgefragt. Es lohnt sich unbedingt, sie kennenzulernen.